

Im Katamaran über den Atlantik

Zwölf junge Menschen aus der Region starten am 4. November zur grossen Reise



Sponsoren werden noch gesucht. Das junge Segelteam bereitet sich auf den abenteuerlichen Törn vor. Foto Gaspard Weissheimer

NICOLE STOCKER

Aus einem Schulprojekt wurde das Abenteuer «Transatlantic». Im September haben sich die zehn Männer und die zwei Frauen im Mittelmeer und den Segeltörn vorbereitet.

Es begann vor sechs Jahren mit der Idee eines Bio-Lehrers. Um die Eigeninitiative seiner Schüler zu fördern, baute er mit einigen von ihnen an der Freien Oberstufenschule in Muttenz zwei Katamarane – ausserhalb der Schulzeit notabene. Während zwei Jahren entstanden «Solea» und «Planado», zwei knapp zehn Meter lange Segelschiffe. Zu den Konstrukteuren gehörten auch Florian Wolf und Christian Müller. Sie blieben dem Segeln auch danach treu – und ihren Schiffen, die man seither für eigene Segeltörns mieten kann. «Ich ging jedes Jahr mindestens einmal als Skipper mit», erzählt Christian Müller (24).

CASTING. Zuerst war es mehr eine Jux-idee, als er sich überlegte, das Projekt weiterzuentwickeln – mit einer Atlantik-Überquerung. Doch daraus wurde ein konkretes Projekt: «Transatlantic». Zusammen mit Wolf (26) verteilte er Info-Dossiers an Schulen in der Region und fand so 14 Leute, die mit an Bord wollten. Einzige Voraussetzung: eine abgeschlossene Schulbildung. Nach einer Art Casting gehören jetzt zehn Männer und Frauen im Alter von 18 bis 26

Jahren zur Crew. Im August begannen die Vorbereitungen für das Abenteuer.

In nur vier Wochen bereiteten sie sich auf die umfangreichen Segelscheinprüfungen vor. Im Zentrum stand aber die Teambildung. «Bei dem Projekt geht es vor allem darum, Sozial- und Eigenkompetenzen, sogenannte «Soft Skills», zu erwerben», erklärt Matthias Jeker (20). Das wurde gezielt trainiert. In regelmässigen Diskussionsrunden übten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, konstruktiv Kritik zu äussern – und einzustecken. «Denn auf dem Schiff muss man sich vertragen, sonst artet das rasch aus», sagt Nico Abt (20). Zudem muss jede und jeder seine Erfahrungen während des Projekts, das sich über ein ganzes Jahr hinziehen soll, dokumentieren. «Es geht um die Selbst-reflexion. Man soll eigene Schwächen und Stärken erkennen, an ihnen arbeiten und Persönlichkeitsentwicklungen festhalten», sagt Jeker. Diese Dokumentation soll später bei der Jobsuche helfen.

Nach viel Theorie ging es Anfang September an die Praxis. Von Korfu aus segelte die Gruppe zum spanischen Cartagena. «Es war Wahnsinn, die Natur so zu erleben», schwärmt Nico Abt. «Man lernt, Respekt vor ihr zu haben», ergänzt er und berichtet von pech-schwarzen Nächten mit Sternschnuppen und von Wolkenbrüchen. Während sie zu Beginn stets auf die Hilfe der Lei-

ter angewiesen waren, hatten sich alle Schiffsneulinge bald die nötigen Fertigkeiten angeeignet. «Auf der letzten Etappe, von Ibiza nach Cartagena, war unser Leiter in der Koje und wir lichten ohne Hilfe den Anker», so Abt. Stolz schwingt in seiner Stimme mit. Und dann erzählt er von der Nacht, als er an Deck ganz schön zittern musste. Er hatte Nachtschicht, als sich die Katamarane einem Gewitter näherten. «Überall hat es geknallt. Wir versuchten zwar auszuweichen, fuhren aber trotzdem mitten durch.»

All diese Erlebnisse hielt die Gruppe in Tagebucheinträgen auf ihrer Homepage fest. Wer darin liest, begegnet einem Begriff immer wieder: dem Gruppengefühl. Hat es denn tatsächlich nie gekracht? Nein, ist man sich einig. Simone Studer (26), eine der beiden Frauen an Bord, ergänzt: «Aussergewöhnliche Situationen meistert man nur, wenn ein Team funktioniert. Und jetzt ist der Atlantik endlich zum Greifen nah!»

VIA GIBRALTAR. Am 4. November beginnt der Hauptteil der Reise. «Wir segeln via Gibraltar nach Las Palmas und von dort während zwei bis drei Wochen non-stop zur Insel St. Lucia in der Karibik», erklärt Jeker. Dort bleibt die Gruppe einige Zeit, bevor sie über den Nordatlantik wieder zurückkehrt. Nach einem knappen halben Jahr der

Rückreise wollen sie Mitte Mai 2008 in Valencia ankommen.

Die Gruppe wird lange, sehr lange unterwegs sein. «Für meine Beziehung ist das eine Bewährungsprobe. Aber das kriegen wir schon hin», sagt Abt und lacht. Auch die Eltern haben teilweise Mühe, dass ihre Kinder, die als Schüler bis vor Kurzem noch oft zu Hause waren, plötzlich so lange wegbleiben. «Aber man will sich ja irgendwann sowieso von zu Hause lösen», erklärt Matthias Jeker.

HOHE KOSTEN. Bis zur Abfahrt gibt es noch einiges zu tun, die Reise ist aber definitiv gesichert. Jeder hat die Arbeit in einem Bereich, etwa die Ernährung an Bord, übernommen. Am Samstag wird die Gruppe in voller Segelmontur durch Basel spazieren, um für ihren grossen Abschieds-Event am Vorabend der Abreise Werbung zu machen. Das Visum für die USA fehlt noch, und dann wäre da noch die Suche nach weiteren Sponsoren, um die Kosten von 313 000 Franken decken zu können. Rund ein Drittel fehlt noch. Und das, obwohl jeder Teilnehmer einen Beitrag von 12 000 Franken leisten musste. Ziemlich viel für junge Schulabgänger. Doch Abt relativiert: «Ein Sprachaufenthalt kostet mehr. Und unser Abenteuer dauert erst noch viel länger!»

Die Reise ist dokumentiert auf: www.fossailing.org

nachrichten

Richtplangegner verlassen Kommuni-

MÜNCHENSTEIN. Die Kornwelche nach dem Volksneid kommunalen Richtplan die hende Nutzungsplanung einnehmlich vorbereiten soll, vnet ihre ersten beiden Rückter Trauffer vom Gewerbev Jérôme Vuille (Aktionskomitee den Richtplan) verlasses Gremium «aus verschiededen». Dies teilt die Gemein«Wocheblatt» mit. Damit s die damaligen Richtplange mehr in der Kommission ve die im Sommer eigens eing wurde, um einen weiteren E behaufen zu verhindern. E Gemeinde aber ein «grosse gen», diese Kräfte wieder ir Verantwortung einzubinder weiter mitteilt. Die Gemein beiden Organisationen des eingeladen, zwei neue Mitg für die Kommission zu stell wurden auch zu «diesbezü Gesprächen» eingeladen.

Gemeinde fördert Sonnenkollektoren

ARLESHEIM. Innerhalb der 1 den 18 Monate sollen in Arl rund 100 Dächer mit Sonne toren zur Wassererwärmun stattet werden: Dieses Ziel der Gemeinderat gesetzt. I sierte Hausbesitzer erhalten kostenlos eine Beratung – i können eine Solaranlage fü wasser günstiger beziehen den momentanen Marktpre Aktion startet am 17. Oktob Gernmattschulhaus mit ei formationsanlass. Mit den nendächern liessen sich jät gesamt rund 40 000 Liter H einsparen, schreibt der Ger rat. Die Aktion wird von En Zukunft Schweiz getragen, IWB, EBL, GVM und AEK g Verein. Weitere Sponsoren Bank Coop und Solarspar l

Informationen und Anmeldung: Tel. 061 927 55 00 oder:

> www.ieu.ch

> www.energiezukunftsch

Brand einer Hebe ist geklärt

MUTTENZ. Am Mittwoch de genen Woche geriet um 23 einem Gebäude des Novar Schweizerhalle eine Hebeb Brand (die baz berichtete). wurden drei Arbeiter leicht Der Kriminaltechnische Die Polizei Basel-Landschaft k Brandursache in der Zwisc ermittelt. Die Brandermittel ergaben, dass der Brand se Ursprung im Bereich eines kabels hatte, womit eindeu technische Brandursache v Der entstandene Sachschad beläuft sich gemäss Polizei auf gegen 200 000 Franken